



Nr. 186.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

91. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Zeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Kleinanzeigen 25 Pfg. Schluss für Anzeigenannahme 6 Uhr vormittags. Fernspr. 2.

Freitag, den 11. August 1916.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtkosten Mk. 1.50 vierteljährlich. Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.40, im Fernverkehr Mk. 1.50. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg.

Görz geräumt.

Fliegerangriff auf Rottweil.

(WTB.) Berlin, 10. Aug. Ein feindlicher Flieger war in der Nacht vom 8. zum 9. August mehrere Bomben auf Rottweil in Württemberg ab. Ein Wohnhaus wurde getroffen, mehrere Personen verletzt. Militärischer Schaden entstand nicht.

Mehrere große Themsbrücken, darunter die Kaufbrücke der Tower Bridge wurden beschädigt. In den Docks sind mehrere Magazine und Anlegebrücken vollständig zerstört. Dort ankommende Schiffe wurden zum Teil schwer beschädigt. In einem der Docks sind zahlreiche Schiffe, darunter ein großer englischer Dampfer, der Lebensmittel für die Truppen nach Frankreich bringen wollte, verbrannt. Durch Ballonabwehrgeschütze sind viele Personen teilweise schwer verletzt worden. Auf der Themse ist ein Torpedoboot durch Bomben getroffen und versenkt worden. Bomben fielen ferner an der Themse zwischen Nord-Head und Crith bei Millwall, Docks und Deptford. In Dred bei London sind zwei Munitionsfabriken vernichtet worden. Die Umgebung der Fabriken stand noch am nächsten Tage in Flammen.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutsche amtliche Meldung.

8 französische Angriffe dicht nördlich der Somme gescheitert.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 10. Aug. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Der Artilleriekampf zwischen dem Ancrebach und der Somme wird mit großer Kraft fortgesetzt. Englische Angriffsabsichten bei Bazentin le Petit wurden durch Feuer unterbunden. Die Zahl der seit dem 8. August in unsere Hände gefallenen unverwundeten Engländer hat sich auf 13 Offiziere 500 Mann erhöht. Zwischen Maurepas und der Somme scheiterten abends und während der Nacht 8 heftige französische Angriffe. Rechts der Maas wird abgesehen von kleinen Handgranatenkämpfen keine Infanterietätigkeit gemeldet. In Luftkampf und durch Abwehrfeuer sind 2 feindliche Flugzeuge südlich von Bapaume, je eines südlich von Lille, bei Lens und bei Saarburg in Lothringen abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Südlich von Smorgon herrschte lebhaftes Feuer- und Patronen-tätigkeit. Mehrere russische Angriffe sind am Strumien bei Dubczyce, am Stochod bei Lubieszow-Berezycze, bei Smolary-Zarecze und bei Witonize abgewiesen. Bei Zarecze nahmen wir beim Gegenstoß 2 Offiziere, 340 Mann gefangen. Unternehmungen kleinerer feindlicher Abteilungen und Ueberrumpelungsversuche am Stochodbogen östlich von Kowel blieben erfolglos. Südlich von Zalosze entwickelten sich heute früh neue Kämpfe.

Front des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl: Bei und südwestlich von Welosniow sind starke russische Angriffe teilweise in freiem Gegenstoß zurückgeschlagen. Hier und südlich des Dnjestr sind die besetzten neuen Stellungen planmäßig eingenommen.

Balkankriegsschauplatz. Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Erfolge unserer Seeflugzeuge.

(WTB.) Berlin, 10. Aug. Ein Geschwader unserer Seeflugzeuge hat am 9. August mittags vor der flandrischen Küste lebende englische Monitore und leichte

Streitkräfte erfolgreich mit Bomben angegriffen und mehrere einwandfrei festgestellte Treffer erzielt. — Am gleichen Tage sind ferner die russischen Flugstationen Arensburg und Lebra auf Desei von mehreren deutschen Wasserflugzeuggeschwadern mit gutem Erfolg angegriffen worden. Eine Anzahl Treffer wurde einwandfrei beobachtet. Die Flugzeughalle Arensburg ist schwer beschädigt, die Decke eingestürzt. Von den zur Abwehr aufgestiegenen feindlichen Flugzeugen wurde eines gezwungen niederzugehen. — Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschießung durch die engl. und französischen Streitkräfte unverfehrt zurückgeführt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der österreich-ungarische Tagesbericht.

Heftige russische Angriffe in Wolhynien.

Görz geräumt.

(WTB.) Wien, 10. Aug. Amtlich wird verlautbart vom 10. Aug.: Russischer Kriegsschauplatz: Heeresfront des Feldmarschallleutnants Erzherzog Carl: Auf den Höhen südlich von Zabis wiesen österreich-ungarische Truppen starke russische Angriffe unter schweren feindlichen Verlusten ab. Mit der Armee des Generalobersten von Koewetz traf der Gegner gestern nur im Naume von Delatyn in schärfere Gefechtsführung. Nördlich von Reginow giffen die Russen wieder vergeblich an. Sie wurden überall, an mehreren Stellen im Nahkampf, geworfen. — Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Südlich von Zalosze sind seit heute früh neue Kämpfe entbrennt. Westlich und nordwestlich von Lud verhielt sich der Gegner nach den schweren Misserfolgen vom 8. ds. Mts. ruhiger. Dagegen trieb er nördlich der von Sarny nach Kowel führenden Bahn mehrmals seine Massen bei Tag und Nacht zum Angriff über den Stochod vor. Seine Sturmkolonnen brachen, meist schon vor unsern Hindernissen, zusammen. Er erlitt durchweg schwere Niederlagen. Die Verluste der Russen sind wieder sehr groß.

Italienischer Kriegsschauplatz. Entsprechend der durch die Räumung des Brückenkopfes von Görz eingetretenen Lage wurde die Stadt aufgegeben und nach blutiger Abweisung neuerlicher italienischer Angriffe auf der Hochfläche von Doberdo die gebotene Berichtigung unserer Stellung vom Feind ungestört durchgeführt. In diesem Raum nahmen unsere Truppen in den letzten Tagen 4100 Italiener gefangen. Beim Einbruch des Gegners in den Görzer Brückenkopf konnten 6 unserer Geschütze nicht mehr geborgen werden. Gestern richtete sich die stärkste Anstrengung der Italiener gegen den Abschnitt von Plava. Nach zwölfstündigem Artilleriemassenfeuer griff die feindliche Infanterie Zagora viermal, die Höhe östlich von Plava dreimal an. Alle diese Stürme brachen sich am festen Widerstand unserer Truppen, unter denen sich Abteilungen der Infanterieregimenter Nr. 22 und 52 neuerdings auszeichneten. An der Tiroler Front scheiterten mehrere Angriffsversuche des Feindes in den Dolomiten und drei Angriffe auf unsere Stellung im Pasubiogebiet. — Südöstlicher Kriegsschauplatz. Keine Ereignisse von Belang. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See. Der Besuch der italienischen Großkampfflugzeuge in Fiume am 1. ds. Mts. wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. August von unseren Geschwadern, zusammen 21 Seeflugzeugen, in Benedig erwidert, wo sie das Arsenal, Bahnhof, militärische Objekte und Fabrikanlagen mit Bomben im Gesamtgewicht von 3½ Tonnen mit verheerendem Erfolg belegten. Ein Duzend Brände wurden hervorgerufen, davon zwei von sehr großer Ausdehnung bei der Baumwollfabrik und in der Stadt, die noch auf 25 Meilen Entfernung

ere
wahl
reifen
ii,
erde
ernpferd,
Postbote
rnes
ndie
st. d. Bl.
r Tage
gen ins
Mark.

sichtbar waren. Das heftige Abwehrfeuer der Batterien war ganz wirkungslos. Alle Flugzeuge sind unverfehrt eingerückt. Flottenkommando.

Der italienische Bericht über die Einnahme von Görz.

(W.B.) Rom, 10. Aug. Amtlicher Bericht von gestern: Unsere Truppen sind in Görz eingedrungen. Unsere Infanterie hatte schon am Morgen nach einer kräftigen Artillerievorbereitung die Eroberung der Höhe von Oslavia und Podgora vollendet, indem sie die letzten feindlichen Abteilungen vertrieb, die sich dort noch eingekerkert hatten. Die Gräben und Unterstände wurden voll feindlicher Leichen angetroffen. Wir fanden überall Waffen, Munition und Material aller Art, das von dem in voller Auflösung befindlichen Feind zurückgelassen worden war. Bei hereinbrechender Nacht überschritten Abteilungen der Brigaden vom Casale und Pavia die Furt im Isonzo, wo der Feind einen Teil der Brücken gesprengt hatte, und verschanzten sich auf dem linken Ufer. Eine Kolonne, bestehend aus Kavallerie und Bersaglieri zu Rad, wurde alsbald auf das andere Ufer zur Verfolgung ausgesandt. Die unermüdeten Pioniere bauten schnell im Feuer der feindlichen Artillerie Brücken und besserten die vom Feinde beschädigten aus. Auf dem Karst wurden neue feindliche Angriffe auf die Gipfel des Monte San Michele abgeschlagen und im Sturm neue Gräben in der Nachbarschaft des Ortes San Martino genommen. Die Gesamtsumme der bisher gezählten Gefangenen beträgt über 10 000, andere treffen fortgesetzt an den Sammelplätzen ein. Es ist noch nicht möglich, die gesamte Kriegsbeute festzustellen. Sie wird sehr groß sein.

Ein italienisches Großkampfschiff vernichtet.

Berlin, 11. Aug. Eine Geneser Depesche des „Berliner Tageblatts“ besagt: Das „Petit Journal“ meldet, in Turin verlautete, daß der Heberdreadnought „Leonardo da Vinci“ im Hafen von Tarent in die Luft flog. Es sei noch unbekannt, ob die Katastrophe, die sich zu bestätigen scheint, durch Zufall oder durch einen feindlichen Torpedo während eines Gefechts mit einem feindlichen Geschwader verursacht worden sein.

Unsere U-Boote im Mittelmeer.

Basel, 10. Aug. Wie die „Kriegs-Ztg.“ meldet, hat sich nach schweizerischen Blättermeldungen aus Paris die Unterseebootfahrt im Mittelmeer seit zwei Wochen sehr gesteigert. Mehrere Dampfer werden als überfällig gemeldet. Man vermutet, daß neue deutsche Unterseeboote sich beständig im Mittelmeer aufhalten, um den Truppentransport-Dampfern aus Saloniki und Marseille aufzulauern. Die französische Regierung beschloß neuerdings in Uebereinstimmung mit den Regierungen Englands und Russlands, solchen Frachtdampfern einen verstärkten Schutz durch Kriegsschiffe, welche die Dampfer begleiten sollen, angedeihen zu lassen.

Fortschreiten der türkischen Offensive im Kaukasus.

(W.B.) Konstantinopel, 9. Aug. Hauptquartiersbericht. Kaukasus: Am rechten Flügel fahren unsere Truppen fort, gegen die Engpässe nördlich von Bittis und Musch vorzurücken. Die von uns gegen die feindlichen Stellungen in der Umgebung der Ortschaft Ognott nordwestlich von Musch, ungefähr 80 Kilometer von Erzerum, begonnene Offensive nimmt einen für uns günstigen Fortgang. Ein Teil unserer Truppen nahm in heftigen Stürmen den Hügel Bughan und die Hochfläche Belguan zwischen Musch und Ognott und ebenso den Hügel Ischeli-Geul, zwei Kilometer östlich von Ognott und die feindlichen Stellungen westlich der genannten Dertlichkeit in einer Ausdehnung von acht Kilometern. Bei diesen Kämpfen nahmen wir dem Feind 400 Gewehre, eine Menge Munition und Pioniermaterial ab. Auch machten wir 140 Gefangene. Ein anderer Teil unserer Truppen, der 4 Kilometer südlich von Mamachatur in der Richtung auf Righi operierte, nähert sich dieser letzteren Ortschaft. Im Zentrum und auf dem linken Flügel entwickelte der Feind gestern keine wichtige Tätigkeit. — An der ägyptischen Front fand kein Ereignis von Bedeutung in der Umgebung von Kathia statt.

Die Türken am Suezkanal.

(W.B.) Konstantinopel, 10. Aug. Der letzte Bericht, den wir über den Kampf am 22. und 23. Juli in dem Gebiet von Romani und Katia erhielten, lautet: Unsere Abteilungen, die mit der Bestimmung vorgerückt waren, einen Erkundungsangriff auszuführen, hatten voll Aufopferung einen Sturm gegen die stark eingezirkelten Stellungen unternommen und besetzten die erste Linie der feindlichen Gräben. Sie gelangten gegen Abend an die Drahtverhaue der feindlichen Hauptstellung. In der Zwischenzeit hinderten verheerende Sandstürme die Bewegungen unseres linken Flügels und nahmen ihm jede Möglichkeit, seine Erkundung weiter zu führen. Aus dieser Lage zog der Feind mit Hilfe von Abteilungen der Kamelreiterei und von Verstärkungen, die er aus der Richtung von Kantara und Duhar heranzuführte, Nutzen und machte einen überraschenden Angriff gegen den Rücken unserer linken Flügels. Von diesem fiel ein Teil nach einem langwierigen Kampf in die Hände des Feindes. Einige unserer Maschinengewehre, die in der Stellung zurückgelassen waren, wurden nach Unbrauchbarmachung aufgegeben. In-

folge dieser Vorgänge wurden unsere Truppen in der Nacht vom 22. zum 23. Juli in der Richtung auf Katia zurückgezogen. Am 23. Juli unternahm der Feind mit allen seinen Kräften und mit Verstärkungstruppen, die er eiligst aus Kantara heranzuführte, einen Angriff auf unsere Truppen, die im Gebiete von Katia lagerten. Er wurde aber infolge unseres Gegenangriffs zurückgeschlagen und erlitt schwere Verluste. In der Nacht vom 23. zum 24. Juli zogen wir unsere Truppen auf die Linie östlich von Katia zurück.

Die italienischen Angriffe am Isonzo. Die Vergewaltigung der Neutralen durch die Entente.

In Italien wird heute Sieg gefeiert; denn die italienischen Truppen haben sich nun, nach den ungeheuren Anstrengungen von 1/2 Jahren in den Besitz der Stadt Görz gesetzt, und so die erste der „unerlösten“ Städte erlöst. Zwar ist diese Erlösung etwas gewalttätig vor sich gegangen, die Befreier haben die schutzlose Stadt so ziemlich in Grund und Boden geschossen, was viele Opfer unter der „unterdrückten“ Bevölkerung gekostet hat, aber das tut dem italienischen Pathos keinen Eintrag. Die Bevölkerung wird aber wohl so wenig wie an andern Grenzorten über die eigentümliche Bruderliebe sonderlich erfreut sein, was ja die edlen Nachkommen der Römer schon verschiedentlich zu ihrem Erstaunen und Leidwesen feststellen mußten. Selbstverständlich wird dieser Erfolg, denn als solcher muß er angesprochen werden, wieder die Kriegsbegeisterung in hellen Flammen auflösen lassen. Man wird das als den Anfang zu der Befreiung der „unerlösten“ Provinzen bezeichnen und mit großer Gebärde die Augen nach Triest lenken. Wenn die Italiener aber in demselben Tempo wie bisher ihre „Eroberungen“ fortsetzen wollen, dann dürften ihnen wohl ihre Mannschaften mit der Zeit ausgehen. Unsere Verbündeten haben den rechts vom Isonzo gelegenen Brückenkopf auf der Höhe von Podgora, und das Städtchen gleichen Namens geräumt, weil die ganzen Befestigungsanlagen in den Bereich der weittragenden Geschütze des Feindes kamen, und ihre Festhaltung nur unnötige Opfer gefordert hätte. Sie sind an dieser Stelle über den Isonzo zurückgegangen, und da Görz vollständig unbesetzt ist, so mußten sie auch diese, im Frieden etwa 30 000 Einwohner zählende, idyllisch gelegene Stadt dem Feind überlassen, und sich auf vorbereitete Stellungen zurückziehen. Die Italiener haben ihre Massenangriffe auch nördlich von Görz bis Plava ausgedehnt. Ob sie nun auf der Linie Görz-Plava einen Durchbruch versuchen wollen, um dann eventuell die österreichische Front Görz-Monfalcone in der Flanke zu bedrohen, und damit den Weg auf Triest vorzubereiten, oder ob sie nun auch gegen Monfalcone selbst vorstoßen wollen, das werden wir bald erfahren. Es scheint, daß man jetzt am Isonzo entscheidende Operationen herbeiführen will, während unsere Bundesgenossen an der Ostfront stark in Anspruch genommen sind. Und wohl auch den Rumänen wird man durch diese gemeinschaftliche zuffisch-italienische Offensive imponieren wollen.

Der Druck der Alliierten auf die Neutralen nimmt jetzt Formen an, die die ernsteste Aufmerksamkeit der Zentralmächte erheischen. Die Entente vertritt mit größter Rücksichtslosigkeit den Standpunkt, daß die Neutralen kein Recht haben sollen, Deutschland und seine Verbündeten mit Rohstoffen und Lebensmitteln aller Art zu versorgen. Sie haben deshalb ihr System der Beschlagnahme neutraler Post und Schiffe noch verschärft, sie haben alle holländischen Heringsdampfer abgefangen, weil die holländischen Fischer auch Fische nach Deutschland liefern, und nach neuesten Nachrichten haben die Engländer nun auch den Schiffsverkehr mit der nördlich von England liegenden dänischen Insel Island völlig unterbunden. Zwischen Island und England geht zur Zeit der ganze Schiffsverkehr der neutralen Länder, da der Kanalweg zu gefährlich ist. Man kann sich also denken, was das heißen will, wenn die Neutralen Island nicht mehr anlaufen dürfen, eine durchaus neutrale Insel. Weiter hat England den gesamten Fischfang um Island, der gerade jetzt im vollsten Gange ist, verboten, wodurch Island, Holland, Schweden und Dänemark viele Millionen einbüßen. Die isländische Regierung ist gezwungen worden, eine Verordnung zu erlassen, wonach es verboten ist, daß von Island mit anderen Schiffen Waren ausgeführt werden, als mit solchen, die vor der Abfahrt nach ihrem Bestimmungshafen erst einen britischen Kontrollhafen angelaufen haben. Die Kapitane müssen eine eidesstattliche Versicherung abgeben. Bei Nichterhaltung sind bis zu hunderttausend Kronen zu Gunsten Englands zu zahlen. Weiter verbot England die Ausfuhr aller isländischen Produkte von Fischen, Wolle, Häuten und Fleisch. Island lebt von diesem Export ausschließlich! Island ist also als dänischer Besitz unter englische Oberhoheit gekommen. So geht die Unterdrückung des neutralen selbständigen Handels weiter. Griechenland wird mit allen Lebensmitteln auf eine willkürliche Kriegsration gesetzt, und auch bei der Schweiz wird jetzt die Abschneidung ihrer Wirtschaft weiter fortgesetzt. Die Alliierten lassen einfach nicht jene Artikel durch, die die Schweiz als Kompensationsware für Rohle, Maschinen und andere notwendige Waren aus Deutschland an dieses zu liefern hat. Sie behaupten zwar in höflicher Weise, sie wollen den Schweizern in jeder Richtung entgegenkommen, aber Deutschland würden sie nicht versorgen. Auf irgend welche Vereinbarungen, welche den Kompensationsverkehr nach beiden Seiten regeln würde,

liehen sie sich nicht ein, um die Vergewaltigung der Schweiz nach Belieben fortsetzen zu können. Durch das System der schwarzen Listen werden alle Neutralen, die mit Deutschland und seinen Verbündeten Handelsverkehr treiben, boykottiert, und zugleich wird ihnen die Beschlagnahme ihrer Güter auf der See angedroht.

Es ist klar, wenn die Neutralen sich jetzt nicht ernstlich zur Wehr setzen, gegebenenfalls mit geeigneten Repressalien, daß sich dann die Willkürakte der Entente noch weiter steigern werden. Zwar hat Amerika jetzt wieder eine sehr energische Protestnote gegen die schwarzen Listen nach England losgelassen, aber solange es nicht mit wirtschaftlichem Gegenruck droht, wird sich England wenig darum kümmern. Deutschland aber wird nicht mehr lange der Tatsache gegenüber stillschweigen können, daß die Neutralen durch ihre Nachgiebigkeit den Ententewirtschaftskrieg begünstigen. Die deutsche Regierung hat sich bezüglich des U-Bootkriegs freie Hand vorbehalten; der Zeitpunkt dürfte wohl bald gekommen sein, wo Rücksicht auf neutrale Interessen nicht mehr geübt werden darf, wenn wir uns nicht selbst aufs schwerste schädigen wollen. O. S.

Von den Neutralen.

Die Wirtschaftsverhandlungen zwischen der Schweiz und den Alliierten gescheitert.

(W.B.) Bern, 10. Aug. (Schweizerische Tel.-Ag.) Die Unterhandlungen der schweizerischen Delegierten mit den Vertretern der alliierten Regierungen in Paris sind vorgestern beendet worden. Aus dem gestern eingetroffenen Bericht geht hervor, daß die Unterhandlungen für die Schweiz zu einem völligen Mißerfolg fast auf der ganzen Linie geführt haben. Dem Begehren um die Ueberlassung von in deutschem und österreich-ungarischem Besitz stehenden Baumwaren zu Kompensationszwecken wurde nicht entsprochen. Der von der Schweiz vorgeschlagene Rohstoffverlehr mit den Mittelmächten, wonach gegen Lieferung von Fabrikwaren die entsprechenden, in denselben Fabriken verwendeten Rohstoffe zurückerstattet werden sollten, wurde in Bezug auf fast alle in Betracht fallenden Rohstoffe abgelehnt. Ebenso wurden die von den schweizerischen Delegierten gewünschten Bindungen mit Bezug auf einzelne zur Zeit noch freie Warenkategorien nicht angenommen.

England und die holländischen Fischer.

(W.B.) London, 11. Aug. Das Reutersche Bureau erfährt von zuständiger Seite, daß in Holland einige Mißverständnisse hinsichtlich der Lage der Befehungen der holländischen Fischfahrzeuge zu bestehen scheinen, die vor ein britisches Preisengericht gebracht worden sind. Von Seiten der britischen Regierung besteht kein Zweifel, daß ihre Heimkehr nach Holland Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Es seien Anweisungen gegeben worden, ihnen zu gestatten, an Land zu gehen, falls sie dies wünschen, um nach Hause zurückzukehren.

Die Zuweisung der Lebensmittelrationen an Griechenland.

(W.B.) Bern, 10. Aug. „Temps“ meldet aus Athen: Die Gesandten der alliierten Mächte haben die griechische Regierung unterrichtet, daß ihre Regierungen die Höhe der Lebensmitteleinfuhr in Griechenland folgendermaßen festgesetzt haben: Getreide und Mehl 36 000 Tonnen monatlich, Zucker 2000 Tonnen, Mais 3000 Tonnen, Kohlen 25 000 Tonnen (darin sind die von der Marine und dem Staat benötigten Mengen nicht einbezogen), 17 000 Saß Reis monatlich. Die Kaffee-Einfuhr wurde bis auf weiteres ganz unterjagt, weil noch bedeutende Bestände im Lande seien.

Ein Venizelist als griechischer Flottenchef.

Berlin, 11. Aug. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge übernahm der frühere griechische Marineminister Admiral Konduriotis, einer der intimsten Freunde Venizelos', von neuem sein altes Kommando über die griechische Flotte im Ägäischen Meer.

Rumänien.

Budapest, 10. Aug. Aus Bukarest wird der „Kriegs-Ztg.“ gemeldet: Unter dem Titel „Warum mobilisiert Rumänien nicht?“ schreibt „Trepatea“ aus der Feder eines vornehmen rumänischen Staatsmannes folgendes: So lange Rumänien von Süden her nicht vor jeder Ueberraschung gesperrt ist, kann es nicht ernstlich zu einer Unternehmung im Norden schreiten. Die in Saloniki zusammengezogenen Ententetruppen bieten Rumänien keine Gewähr, daß General Sarraill imstande wäre, auf dem Balkan eine erfolgreiche Offensive durchzuführen. Das lange Hinziehen der Offensive beweist schon die Unfähigkeit des Generals Sarraill dafür. Die Ententetruppen vermögen nicht einmal die bulgarischen Truppen auf dem griechischen Gelände von Dojran und Gemgheli zu vertreiben. Andererseits sind auch die Russen nicht in der Lage, Bulgarien jetzt anzugreifen. Zwischen diesen beiden Feuern kann Rumänien ohne Gewähr seine Neutralität nicht aufgeben. Rumänien ist durch Nachbarn umzingelt, die alle zum Feinde werden können. Somit kann Rumänien gegen keinen der Kriegführenden eine feindliche Unternehmung beginnen. Der Bukarester „Adevurul“ schreibt nach Mitteilungen aus politischen Kreisen: Sobald für Rumänien der richtige Augenblick gekommen ist, wird in der Regierung eine Aenderung eintreten. Es wird ein nationales Koalitionskabinet gebildet werden. Der Führer der konservativen Partei Marghiloman wird nicht in das Kabinet eintreten, sondern statt seiner Majoresku.

Von unsern Feinden.

Portugiesen für die Westfront.

Berlin, 11. Aug. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ bestätigen französische Blättermeldungen, daß die Entsendung portugiesischer Truppen endgültig feststeht und zwar von zwei Divisionen, etwa 40 000 Mann.

Portugal unter englischer Oberhoheit.

(W.B.) Bern, 10. Aug. „Temps“ meldet aus Lissabon: In den Kammern teilte Costa mit, daß die portugiesische Regierung in Uebereinstimmung mit den Grundgesetzen der Pariser Wirtschaftskonferenz entsprechende Gesetze erlassen wird. Die englische Regierung wolle die deutschen, von Portugal beschlagnahmten, dort nicht benötigten Schiffe für 3 Millionen Pfund Sterling kaufen, würde sie aber nur unter Uebernahme der Verlustgefahren mieten. Die portugiesischen Besatzungen werden Lohn von den Engländern erhalten. England wird, wie der Finanzminister ferner erklärte, Portugal Vorschüsse für alle Ausgaben leisten, die unmittelbar mit dem Krieg zusammenhängen und von beiden Regierungen für notwendig erachtet werden. Die Darlehen werden in englischen Schatzscheinen gewährt, die nach 2 Jahren durch eine auswärtige portugiesische Anleihe rückzahlbar sind. Der Minister des Auswärtigen verlas eine Erklärung, wonach Großbritannien Portugal zu weitergehender militärischer Mitarbeit herzlich einladet, soweit Portugal sich dazu imstande halte.

Kuropattin abgehoben.

(W.B.) Petersburg, 10. Aug. (Petersb. Tel.-Ag.) General Kuropattin, der Oberkommandierende an der Nordfront, ist zum Generalgouverneur von Turkestan ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der Reichsfinanzminister und Staatssekretär von Jagow in Wien.

(W.B.) Berlin, 10. Aug. Amtlich wird gemeldet: Der Reichsfinanzminister ist mit dem Staatssekretär von Jagow nach Wien abgereist, um den Besuch des Ministers Baron Kurian in Berlin zu erwidern und die Besprechungen über die Ordnung der Angelegenheiten der von den Verbündeten gemeinsam besetzten Gebiete fortzusetzen.

Gegen Englands Raub von Privateigentum.

(W.B.) Berlin, 11. Aug. Zu seiner früheren Meldung über den angekündigten Zwangsverkauf des gesamten deutschen Grundeigentums in der englischen Kolonie Nigeria erzählt der „Berliner Lokalanzeiger“ von unterrichteter Seite, daß die deutsche Regierung der britischen Regierung schon vor einiger Zeit mitgeteilt hat, im Falle der Verwirklichung dieses Raubes an deutschem Gut werde sofort das bekannte Palais des englischen Handelsagenten Sir Francis Oppenheimer in Frankfurt a. M. öffentlich versteigert werden.

„Vergeltung“ für den Fall Fryatt.

(W.B.) London, 11. Aug. (Neuter.) Im Oberhaus erwiderte Lord Lansdowne auf eine Anfrage, in der als Vergeltungsmaßregel für die Ermordung des Kapitäns Fryatt die Beschlagnahme des feindlichen Eigentums in Großbritannien angeregt wurde, diese Art von Vergeltung sei sehr verschieden von einem Verbrechen, die Handlungen der Barbarei und grausamen Verfolgung durch Handlungen ähnlicher Art zu erwidern. Bei einem Wettbewerb solcher Art würde England leicht von seinen Feinden überholt werden. Vergeltung nicht gegen die Person, sondern gegen den Geldbeutel des Feindes sei etwas ganz anderes. Die Regierung habe schon die Möglichkeit eines Vorgehens in dieser Richtung geprüft, doch seien schwierige kommerzielle Fragen dabei im Spiele und die Regierung beratungslage gegenwärtig mit maßgebenden Persönlichkeiten aus der Handels- und Bankwelt. — Die „Vergeltung“ würde dem englische Charakter zweifellos am besten entsprechen.

Kartoffel- und Obstpreise.

Berlin, 11. Aug. Nach dem „Berliner Tageblatt“ wird das herzoglich anhaltische Landeserzeugnis nicht mehr als 6 Mark für den Zentner gut ausgereifter Kartoffeln zählen. — Nach dem „Anhaltischen Generalanzeiger“ wird in Kalbe ein Strafverfahren gegen Kartoffelerzeuger eröffnet, die Spätkartoffeln gegraben und als Frühkartoffeln verkauft haben.

Berlin, 11. Aug. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, daß die Stadt Köln es erreicht hat, daß der Bevölkerung Birnen für 15 Pfg. das Pfund von den Großhändlern verkauft werden, die ihrerseits 11 Pfg. zu zahlen hatten.

Keine Judenrepublik Palästina.

Berlin, 11. Aug. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Amsterdam mitgeteilt wird, widerspricht die türkische Gesandtschaft im Haag entschieden den Wünschen über Verhandlungen mit dem früheren amerikanischen Botschafter in Konstantinopel, Morgentau, bezüglich des Verkaufs von Palästina an die Zionisten.

K. Bez. Schulamt Neuenbürg.

An sämtl. Ortschulräte des Bezirks.

Die geschäftsf. Vorsitzenden der Ortschulräte werden ersucht, spätestens bis 5. Septemb. d. J. hierher zu berichten, wie die Einführung der Sommerzeit in ihren Schulgemeinden gewirkt hat, ob etwaige Klagen über den Schulanfang laut geworden u. insbesondere Nachteile in unterrichtlicher und gesundheitlicher Hinsicht für die Schüler wahrzunehmen waren und ob Wünsche bezüglich Verlängerung oder Verkürzung der Sommerzeit vorliegen.

Den 10. Aug. 1916.

Bez. Schul-Inspr.: Baumann.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 11. August 1916.

Das eiserne Kreuz.

Mit dem eisernen Kreuz 2. Kl. wurde ausgezeichnet Musketier Emil Schühle im Inf.-Reg. 180, Sohn des Schneidermeisters Schühle hier.

Das Ergebnis der allgemeinen Hausammlung.

* Die Hausammlung am Dienstag den 8. ds. Mts. hat für das rote Kreuz 399 M 90 S, für die Familienunterstützung einberufenen Männer 902 M 40 S, zusammen 1302 M 30 S ergeben. Diese reiche Spende beweist, daß in der Einwohnerschaft Calws, trotz der großen Anforderungen, welche die jetzige schwere Zeit stellt, immer noch guter Opfergeist und gleiche Hilfsbereitschaft vorhanden ist, wie bei Beginn des Kriegs. Die sammelnden Damen ließen sich ihre Aufgabe angelegen sein. Spender wie Sammlerinnen werden ihren Dank in dem schönen Gefühl finden, den bedürftigen Mitbewohnern der Stadt und unsern Verwundeten durch ihre Gaben wieder hilfreich beigegeben zu sein.

Vom Rathaus.

* Der Gemeinderat trat gestern abend 1/6 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammen unter dem Vorsitz von Stadtschultheißenamtsverweser G.R. Dreiß. Der Säger Dorn, Lederstraße, hat sich bereit erklärt, die Molkerei von Wagnermeister Gontner käuflich zu übernehmen, wenn die Stadt ihm den Kaufschilling zu einem niederen Zinsfuß leiht. Er möchte die Molkerei dann im Elektrizitätswerk einrichten. Das Kollegium beschloß, ihm die Kaufsumme gegen 3 % Zinsen vorzutreten, bei Stellung eines Bürgen, der Platz im und vor dem Elektrizitätswerk wurde aber im Interesse der Stadt nicht als zweckmäßig erachtet, es soll deshalb nach einem geeigneten Platz Umschau gehalten werden. — Einige Nachbarn des Cafés Klein haben Beschwerde eingebracht wegen des „Lärms“, den das elektrische Klavier verursache. Sie wünschen, daß die Besitzerin gehalten wird, während des Spiels Türen und Fenster zu schließen, und um 9 Uhr abends das Spielen nicht mehr zu gestatten. Die Witwe Klein macht gegenüber diesem Ansinnen geltend, daß das Klavier, das erst kurz vor dem Krieg angeschafft wurde, einen hohen Anschaffungswert besitze, und bedeutende Reparaturkosten verursache. Auch muß bekanntlich Steuer dafür bezahlt werden. Das Kollegium vertrat den Standpunkt, daß das Klavier nicht als störend im eigentlichen Sinne betrachtet werden könne, so wenig als das Spielen in Privathäusern und anderen öffentlichen Lokalen; es soll der Besitzerin jedoch die Auflage gemacht werden, von 8 Uhr abends die Türen und Fenster zu schließen, und beim Spielen von dieser Zeit an den Dämpfer einzuschalten. Die gesetzlich festgelegte Spielzeit soll aber nicht beschränkt werden. — Schulrat Dr. Mosapp hat zum Regierungsjubiläum des Königs zwei Festschriften verfaßt, die in interessanter und eingehender Weise bei Verfügung über alles wissenschaftliche Material das Leben und die segensreiche Regierungstätigkeit unseres Königs und des königlichen Hauses behandeln. Die Buchhandlung der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart, in deren Verlag die beiden Schriften, eine größere und eine gekürzte, erscheinen, fragt an, ob die Stadtverwaltung nicht für die hiesigen Schulen die Schriften als Jubiläumsgabe kaufen wolle. Das Kollegium beschloß, für sämtliche Schulen die kleinere Ausgabe zu bestellen. — Entsprechend den Vorschriften des Kriegsernährungsamts hat die Stadt Kartoffelhöchstpreise für die Ernte 1916 unter Zugrundelegung der Erzeugerhöchstpreise für den Kleinhandel festzusetzen. Es wurden folgende Höchstpreise festgesetzt:

Zeitraum	Kleinhandel	Kleinverkauf
11.—20. Aug.	8.50 M	9 Pfg.
21.—31. Aug.	7.50 M	8 Pfg.
1.—10. Sept.	6.50 M	7 Pfg.
11.—20. Sept.	5.50 M	6 Pfg.
21.—30. Sept.	5.— M	6 Pfg.
1. Okt.—15. Febr.	4.50 M	5 Pfg.
16. Febr.—15. Aug.	5.50 M	6 Pfg.

Für die Abfuhr darf pro Zentner nicht mehr als 20 S verlangt werden, bei kleineren Mengen nicht mehr als 5 S pro 20 Pfund. — In der letzten Sitzung beider Kollegien hatte B.M.M. Jügel darauf aufmerksam gemacht, daß die Anlage vor dem Gasthof z. „Schwane“

von den Kindern beschädigt werde, und daß eine Instandsetzung nottue. Da vom Etat 1914 noch etwa 600 Mark für derartige Zwecke vorhanden sind, so soll eine gärtnerische Verbesserung und Umzäunung der Anlage vorgenommen werden. Das Betreten der Anlage wird verboten.

Sängerbesuch.

* Der Männergesangsverein „Liederlust“ Stuttgart-Gablenberg veranlaßt am Sonntag einen Ausflug nach Calw, und wird aus diesem Anlaß im Stadtpark zwischen 11 und 12 Uhr unter der Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Musikdirektor Julius Kommer einige der Zeit entsprechende Chöre zum Vortrag bringen. Die hiesigen Gesangsvereine werden dieser Besuchs sicherlich sehr freuen, nur ist es schade, daß gerade um diese Zeit auch die Kapelle des Calwer Landsturmbatallions auf dem Marktplatz konzertiert.

Sonderzug nach Pforzheim.

Am Sonntag, den 13. August wird zur Entlastung des Personenzugs 930 Calw-Pforzheim, Calw ab 6.16, Pforzheim an 7.04 nachm., ein Borzug in folgendem Fahrplan ausgeführt: Calw ab 5.55, Hirsau 6.01, Ernstmühl 6.04, Bad Liebenzell 6.10, Ronbach-Neuhausen 6.15, Unterreichenbach 6.21, Grunbach-Salmbach 6.26, Dill-Weihenfelden 6.34, Dillfelden 6.38, Brödingen 6.42, Pforzheim an 6.49 nachm. Der Borzug hat in Brödingen Anschluß an den Zug 977 nach Wildbad, Brödingen ab 6.52, Wildbad an 7.35 nachm.

Die Reichsleischkarte.

Der Bundesrat wird sich, wie die „B. Z.“ schreibt, in seiner morgigen Vollversammlung mit den gesetzlichen Vorbereitungen für die Einführung einer Reichsleischkarte beschäftigen und voraussichtlich eine entsprechende Bekanntmachung erlassen. Fest steht bisher, daß die Reichsleischkarte am 2. Oktober ds. Js. in Kraft treten wird. Das Kriegsernährungsamt wird voraussichtlich in jeder Woche, wie es gegenwärtig die einzelnen Stadtverwaltungen tun, die Menge festsetzen, die für den betreffenden Zeitabschnitt innerhalb des ganzen Reichs auf die Leischkarte zur Ausgabe gelangen kann. (Wie man hört, soll die wöchentliche Höchstmenge nicht über 400 Gramm hinausgehen. In Württemberg hatte man bisher 500 Gramm.)

Mutmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag.

Die Luftdruckverteilung erweist sich zunächst einem Fortbestand des sommerlichen Wetters als günstig. Für Samstag und Sonntag ist, obwohl sich vereinzelt kleine Störungen zeigen werden, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Ein Goldhamster.

(S.W.) Reutlingen, 10. Aug. Man meldet dem „Neuen Tagblatt“ aus Reutlingen: Ein Gerücht, das zunächst ungläublich erschien, durchschwirte gestern abend unsere Stadt. Im Kanal der Grabenmühle sei Gold gefunden worden! Aber bald erhielt man die volle Bestätigung, daß es mit diesem Goldfund keine Nichtigkeit hatte. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von rund 3000 M, die im Schlamm des kleinen Kanals gefunden wurden, nachdem das Wasser zum Zwecke der Reinigung abgelassen worden war. Einige Knaben waren die Entdecker dieses Goldschatzes. Sie stapften barfuß in dem Schlamm herum, als auf einmal einer von ihnen mit dem Fuß auf ein kleines Säckchen fiel. Er hob den Fund in die Höhe; es war ein sackartig zusammengefaltetes Tuch, das beim Emporheben auseinanderbrach, und aus dem sich ein Goldregen ergoß. Die Knaben waren erst starr vor Ueberraschung. Dann raffte jeder eine Hand voll Goldstücke auf — es waren fast ausschließlich Zwanzigmarsstücke — und damit rannten sie nun auf die Polizeiwache. Auf Anordnung des Polizeiamtmannes wurden sofort weitere Nachforschungen angestellt. Ueber das Ergebnis konnte noch nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden. Wie verlautet, wurden in dem „Säckchen“ 2000 M und dann, verstreut im Schlamm, noch weitere 1000 M gefunden. Die Goldstücke wurden sorgfältig gereinigt und dann auf dem Polizeiamt in Verwahrung genommen. Ueber die Herkunft dieses Goldschatzes konnte man noch nichts ermitteln. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um das Eigentum eines Goldhämsters. Jedenfalls gehört dieses Ereignis zum Wertwürdigsten, was man in diesen Kriegszeitläufen bis jetzt erlebt hat.

Evangelische Gottesdienste.

8. Sonntag nach Trinit., 13. August. Vom Turm: 489. Predigt: 295, Mein Glaube ist meines Lebens Pfad etc. 8 Uhr Frühgottesdienst, Delan Keller. 9 1/2 Uhr: Hauptpredigt, Delan Keller. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schwestern der jüngeren Abteilung. Donnerstag, 17. Aug. Abends 8 Uhr: Kriegsbefunde, Delan Keller.

Katholische Gottesdienste.

9. Sonntag nach Pfingsten, 13. August. 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 9 1/2 Uhr: Predigt und hl. Messe. 2 Uhr: Kriegsanacht. Dienstag, 15. August. Fest Maria Himmelfahrt. 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 9 1/2 Uhr: Kräuterweihe und Hochamt vor ausgehendem Allerheiligsten. Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst in Oberhaugstett; Abfahrt in Calw 11.45 Uhr. Freitag 7 1/2 Uhr: Dazergottesdienst abends 8 Uhr: Kriegsbefunde.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle.

Sonntag morgens 9 1/2 Uhr und abends 8 Uhr: Predigt, Prediger Frl. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch abends 8 1/4 Uhr: Kriegsbefunde.

Für die Schriftl. verantwortl. Otto Selmann, Calw. Druck u. Verlag der H. Vöschlagerschen Buchdruckerei, Calw.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Stadtschultheißenamt Calw.

Die Inhaber der Lebensmittelkarten mit den Anfangsbuchstaben L—3

können im Laufe des morgigen Samstags bei Röhm am Marktplatz durch die

Marke Nr. 1 je zwei Eier

kaufen. Ich bitte dringend, nicht alle Eier vormittags abholen zu lassen, damit kein Gedränge entsteht.

Calw, den 11. August 1916.

Stadtschultheißenamt: W. B. Dreif.

Photogr. Atelier C. Fuchs, Calw

empfiehlt sich für

Vergrößerungen

in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87.

Sämtl. Artikel u. Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Stuttgart.

Sanitätsrat Dr. Schaller, Frauenarzt, ist zurück.

Sprechstunde Hohenheimerstrasse 10, werktäglich von 3—5 Uhr, für Auswärtige auch in Bethesda 10—11 Uhr.

Die

Spar- u. Vorschussbank Calw

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Agentur der Württemberg. Notenbank

empfiehlt ihre Dienste zur Besorgung der ins Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere:

a) für Mitglieder:

Gewährung von Credit in laufender Rechnung.
Gewährung von Vorschüssen gegen Hinterlegung von Effekten, gegen Hypothek und Bürgschaft.
Diskontierung von Wechseln.

b) für Jedermann (als auch für Nichtmitglieder):
Ankauf von Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.
Einlösung sämtlicher Coupons und ausländischen Geldsorten.

Vermietung sicherer Schrankfächer (Safes) unter Mitverschluss des Mieters.

Eröffnung verzinslicher Scheck-Contis.

Annahme von Kapitalien in jedem Betrag als Anlehen auf Schuldschein oder als Spareinlagen.

Auf das Kontor eines hiesigen Geschäfts wird zur Aushilfe auf 8 Tage Fräulein oder Herr gesucht.

Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Kaufen:

Stangen, entrindet, alle Stärken,

Rundholz, entrindet, alle Stärken,

Ranholz, übliche Waldkante 3 m aufw. Ig. 8/8 aufw. stark,

Bohlen, 40—100 mm stark, 3 m aufw. lang 15 cm aufw. breit, kleine Waldkante gestaft.

Gehr. Viehler, Sägewerk, Röschwoog Stf.

J. Kölle

Kabinettt für Zahnbehandlung u. Zahnersatz
Reinigen, Plombieren, schmerzloses Entfernen, Einsetzen
:— künstlicher Zähne. :—:

Calw, Marktplatz 69.

Empfangsstunden Werktags von 9—12 und 2—5 Uhr.

Zu verkaufen

hat 8 Paar gute schöne

Herrschmiedeliesel

in denen man mit gutem Gewisse no Hochzig mache ka. Das Paar 10 Mark.

Basstian, am Schießberg.

Große Meßstettener

Geld-Lotterie

Ziehung bereits am 29. Aug. 1916.

1942 Gesamtgewinne:

40000 Mk.

Hauptgewinn bar ohne Abzug

15000 Mk.

u. w.

5000 Mk.

Loss à Mk. 1., 13 Lose 12 Mark, (so lange Vorrath Porto u. Liste 204 extra, zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und die General-Agentur

Eberhard Fetzner, Stuttgart
Friedrichstr. 85. O. Fernsprecher 1011235.

In Calw

durch G. Hamann, Friseur
Chr. Preissle, Friseur.

Dienstmädchen

od. Laufmädchen

findet sofort gute Stellung bei Frau Gewerbelehrer Aldinger, Calw.

Mädchen-Gesuch.

Ein williges, ehrliches Mädchen, das womöglich schon gebiert hat, wird bei gutem Lohn und familiärer Behandlung gesucht. Angebote mit Angabe der Lohnansprüche, Zeugnisse etc. an

Frau Frau J. Schäfer, Benzling
Schwenningen a. N.

2 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, ist bis 1. Oktob. zu vermieten. Von wem sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 1/2 Morgen

Dehmdgras

ist zu verkaufen.

Mühlweg 240.

Hasen

verkauft
G. Großmann, Kapellenberg.

Einen 1 1/2-jährigen schönen wüchsigem



Stier

zum Angewöhnen, steht dem Verkauf aus

Ulrich Koller, Zabelstein.

Selbpost! Lemonade! Selbstpost!

ist das beste Erfrischungsmittel für unsere Soldaten. Wenige Tropfen genügen zur Herstellung einer schmackhaften Limonade. Unbegrenzt haltbar, prall, Packung, daher jedem Feldpostpäckchen leicht beizupacken.

In Flaschen zu Mk. 0.60 und 1.— Mk. zu haben

Neue Apotheke.

Simbeeren kauft jedes Quantum

Christian Rienzlen, 1. württemberg. Fruchtast-Presserei mit Dampftrieb, Sulzbach a. d. Murr.

Kartoffel - Erntemaschinen, Dreschmaschinen, Putzmühlen,

Futter - Schneidmaschinen, Transmissionen

in jeder Größe u. Preis- Lage, sowie empfiehlt
Gg. Wadenhuth, Maschinenwerkstätte, Tel. 142.

Den Angehörigen im Felde

sendet für 1 Mark monatlich

das „Calwer Tagblatt“.

Wir bringen von nächsten Montag, vormittags 8 Uhr ab

in Unterreichenbach,

im Gasthaus zum „Hirsch“ einen großen Transport



Vieh

darunter

schöne Kälberkühe,

erstklassige trächtige Kalbinnen,

trächtige Schaffkühe und Milchkühe,

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rudolf und Berthold Löwengart.

Decken Sie jetzt Ihren

Bedarf an Druckarbeiten

in absehbarer Zeit ist auf dem Papiermarkt ein weiterer Preisaufschlag zu gewärtigen

Rechnungen ■ Briefbogen

Mitteilungen ■ Briefhüllen

erhalten Sie rasch und sauber von der

A. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Verlag des Calwer Tagblattes.